

# Laudatio Stadtteilschule Öjendorf

## *DemokratieErleben-Preis - Preis für demokratische Schulentwicklung 2019*

### *R. Piontek*

„Schule neu denken“, war an eurer Schule ein schulinterner Prozess zur Sammlung neuer Ideen, in dem alle an Schule Beteiligten, dazu aufgefordert wurden, Schule so zu denken, wie sie sie gerne als Lern-, Erfahrungs- und Lebensort hätten.

Genau dieser Ausgangspunkt, viele Entwicklungen anzustoßen, euch auf den Weg zu machen und Projekte zu planen und umzusetzen, hat die Jury bewogen, eure Schule mit dem Demokratiepreis auszuzeichnen. Jedes einzelne Projekt wäre es wert, hier besonders hervorgehoben zu werden; einige möchte ich erwähnen:

- Ihr seid eine der Netzwerkschulen von Lernen-durch-Engagement; in einem Wahlpflichtkurs „Kosmetik“ habt ihr ein Wellnessangebot für Senior\_innen geschaffen, das ihr in einem Seniorenpflegeheim regelmäßig angeboten habt. Das Foto der Seniorin, das ihr der Bewerbung beigefügt habt, sagt mehr als tausend Worte.
- In dem Stadtteilprojekt #BillstedtFirst wolltet ihr dem negativen Image des Stadtteils ein positives Bild gegenüberstellen, habt Menschen, Raum gegeben sich darzustellen – von Hakan vom Wochenmarkt über Thomas, der als Polizist seit 35 Jahren auf der Wache arbeitet, hin zu Nayla und Akeem, die sich einen riesigen Spielplatz mit Fußballplatz, großer Rutsche und Schaukel wünschen.
- Und weil es ja um einen Preis für demokratische Schulentwicklung geht – auch einen Blick auf eure Beteiligungsverfahren: Bei euch gibt es selbstverständlich einen Klassenrat, ihr wählt Klassensprecher, das jahrgangsübergreifende Schulsprecher\_innenteam stellt sich der Wahl mit einem Konzept. Ihr habt monatliche Schülerratstreffen und einmal im Quartal eine fest im Jahreskalender der Schule verankerte Schülerkonferenz, bei der Jahrgänge auf die Schulleitung treffen und aktuelle Themen besprochen werden können.

- Mit einem Schmunzeln habe ich gesehen, dass ihr den Bericht der Schulinspektion auf eurer Homepage habt – das ist ja auch nicht selbstverständlich -, die euch bezogen auf die Kategorie „Schulgemeinschaft beteiligen“ als „eher stark“ bewertet hat. Ich habe mich gefragt, wie die Bewertung für die Schulinspektion aussähe, wenn es denn eine solche Bewertung gäbe und wenn es auch diese Kategorie gäbe.
- Die Woche beginnt bei euch mit einem Blick über den Tellerrand - der „Welt-und-Wir-Stunde“. Ihr habt die Möglichkeit, euch mit aktuellen Fragen auseinanderzusetzen und euch eure eigene Meinung zu bilden – eine wichtige demokratische Fähigkeit. Die Möglichkeit zur Auseinandersetzung und politischen Willensbildung bietet auch die Kooperation mit dem Haus Rissen.

Besonders eingehen möchte ich auf einen Aspekt, der in eurer Bewerbung und auch auf eurer Schulhomepage als eigener Punkt ausgewiesen ist, den interreligiösen Dialog.

Vermutlich seid ihr schon mit der Frage konfrontiert worden, ob Demokratie und Religion eigentlich zusammenpassen – und wenn ja, wie. Die Frage wird in der öffentlichen Diskussion unterschiedlich beantwortet.

Religionen beruhen auf Glauben, auf unterschiedlichen Traditionen, Werten und Weltanschauungen, auf der Annahme von Wahrheit. Zu Religionen gehört es, dass es Grundsätze von Gut und Böse gibt, die Gebote und Verbote mit sich bringen. Menschen, die religiös sind, glauben an einen höheren Sinn des Menschseins. Sie orientieren sich an den Leitgedanken der Religion und versuchen diese auch in ihrem Lebensalltag umzusetzen. Das Grundgesetz schützt ausdrücklich die Religionsfreiheit.

Das Grundgesetz schützt aber auch andere Leitgedanken, die möglicherweise im Gegensatz zu Religion stehen können. Im Grundgesetz ist die Menschenwürde, die Gleichwertigkeit und die Meinungsfreiheit festgeschrieben – daraus lässt sich ableiten, dass es die eine Wahrheit nicht gibt. Der Grund liegt darin, dass ein wichtiger Grundsatz von Demokratie die Idee von Pluralismus ist.

Die Idee von Pluralismus findet sich im interreligiösen Dialog, wenn man respektvoll miteinander ins Gespräch kommt. Die Wertschätzung von Pluralismus findet sich auch in eurem Portfolio, wenn in der Bewerbung das Motto steht „Stadtteilschule Öjendorf – ein Mosaik aus vielen wertvollen Menschen und Ideen“ oder wenn es um die Ich-Werkstatt oder um die internationalen Vorbereitungsklassen geht, und es auf eurer Homepage heißt „Die Welt passt auch ins Klassenzimmer“.

Diese Vielfalt lebt ihr im Schulalltag und vermutlich führt diese alltägliche Konfrontation mit vielen Verhaltensweisen, Werten zu der Frage, was eigentlich richtig ist und wo für euch Orientierungen gefunden werden können z.B. bezogen

Einstellungen zu Männer- und Frauenbildern, zu Sexualität, zu Erziehung, zu Gewalt, zu Konsum.

Ein Angebot, das mich besonders überzeugt hat, ist die OASE, ein besonderer Rückzugs- und Austauschort. „Menschen brauchen einen Ort, an dem sie sich wohlfühlen, an den sie sich gerne zurückziehen, an dem sie Vertrauen leben und erfahren können und ihre Gedanken und Wünsche in aller Ruhe erzählen“. Einen solchen Ort habt ihr mit dem Mittagsangebot geschaffen, ein Ort, an dem auch besonderer Regeln herrschen: „In der Oase gibt es kein Gefälle zwischen Lehrer und Schüler. Wir lernen alle voneinander und gehen respektvoll miteinander um. Wir sehen die Kultur, Familie und Religion jedes Menschen als einen Anker an, durch den sie/er geprägt wurde. Die Oase soll das Leben der Schüler berühren. Es ist ein Ort, an dem sie mit ihren Träumen, mit ihrem Sein wahrgenommen und geschätzt werden und andere wahrnehmen und schätzen lernen.“

Es gibt noch andere Beispiele, wie ihr versucht, die religiöse Vielfalt an der Schule als Basis für einen respektvollen Austausch zu nutzen:

- Nachdem auf einer Jungentoilette der Spruch „Scheiß Juden“ stand, wurde die Fachkonferenz Religion aktiv. Die Schule führt regelmäßig einen Austausch mit Israel durch, dessen Ziel es ist, Verständnis und Vertrauen aufzubauen und Vorurteile abzubauen.
- Die Religionskurse 9/10 nehmen regelmäßig an Young Visions teil, einem interreligiösen Diskussionsforum, bei dem respektvoll über die großen Fragen des Lebens mit Angehörigen unterschiedlicher Religionen diskutiert werden kann. Die Schule veranstaltet Religions-Foren mit Angehörigen von Glaubens- und Weltanschauungsgemeinschaften auf dem Podium.
- Die Jugendlichen gestalten und moderieren die Veranstaltungen und werten sie gemeinsam aus. Eure Schule hat eine Veranstaltungsreihe „Kulturabende“ entwickelt, die den interkulturellen und interreligiösen Austausch der Schulgemeinschaft, Eltern, Kinder, Lehrer\_innen fördern z.B. mit einem gemeinsamen Fastenbrechen im Ramadan und einem gemeinsamen Adventsfest im Dezember.

Die Kultusministerkonferenz hat in ihren Empfehlungen zur Demokratiebildung 2018 folgende Aussage getroffen:

*„Der freiheitliche demokratische Staat lebt von Voraussetzungen, die er als Staat nicht garantieren kann. Er ist darauf angewiesen, dass Bürgerinnen und Bürger aus eigener Überzeugung freiwillig im Sinne der Demokratie handeln. Historisch-politische Urteilsfähigkeit und demokratische Haltungen und Handlungsfähigkeit als*

*Schlüsselkompetenzen müssen entwickelt und eingeübt werden. Dies muss in vielfältiger Weise Teil des Schulalltags sein.“*

Dieses Zitat geht zurück auf den Verfassungsrichter Ernst-Wolf Böckenförde. Als er diese Aussage 1967 machte, meinte er, dass Religion ein solches Bindeglied sein könne. Mit euren vielfältigen Aktivitäten im interreligiösen Dialog zeigt ihr anschaulich, dass ihr über die Auseinandersetzung, Begegnung, gegenseitige Toleranz genau diese Idee im Schulalltag lebt. Ihr zeigt mit euren Projekten, dass ihr vielfältig auf dem demokratischen Weg seid.

Ich gratuliere herzlich zum DemokratieErleben-Preis.

Regina Piontek